

DER FRANZISKANER

Pfarrbrief der kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus Neufahrn
Ausgabe 63, September 2025

GEMEINSAM UNTERWEGS



Inhaltsverzeichnis**GEMEINSAM UNTERWEGS**

Unterwegs sein / B. Parakkada	3
Ein herzlicher Gruß zum Abschied / Chr. Slotta	4
Wie ein Weg entsteht / D. Prietzel-Funk	5
Aus dem Gotteslob (GL 325)	6
Gemeinsam unterwegs – Wallfahren nach Altötting / A. Kiening ..	7
Gemeinsam unterwegs im Pfarrgemeinderat / Th. Kraus	10
Lass mich langsamer gehen, Herr	11
Die Schönstatt-Madonna / U. Voigt und B. Parakkada.....	12
Lydiafest / Chr. Mayer	13
Ökumenischer Kinderkreuzweg / Chr. Brandl-Bommer	14
Nachrichten aus Papua-Neuguinea / Sr. M. Steinberger	15

Gemischtes aus dem Pfarreileben

„Freiheitsstand“ statt Ruhestand	17
Rückblick auf 20 Jahre Kirchenmusik in St. Franziskus	18
Aufruf zum Mitsingen	21
„Tanzend um die Welt“	21
Zeit für mich - Zeit für Gott	22
Erstkommunion 2025	23
Firmung 2025.....	25
Bayrischer Abend	26
The circle's End: 18 Jahre... Volljährigkeit.....	29
Caritas Herbstsammlung	30
Come together – sing and pray	32
Verein „Fair Trade Laderl Neufahrn e.V.“ gegründet	33
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen	35
Krankenbesuchsdienst der Pfarrgemeinde.....	37
Tauften / Ehen / Verstorbene	38
Impressum	39

Titelbild:** pixabay*Fotos:** wenn nicht anders angegeben: Gabi Neubauer, privat*

GEMEINSAM UNTERWEGS

Unterwegs sein

Das Motiv des „Unterwegsseins“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Das Volk Israel ist 40 Jahre in der Wüste unterwegs – eine Zeit der Läuterung, des Glaubens und der Gotteserfahrung. Jesus war ständig unterwegs – auf Wanderschaft durch Galiläa, Samaria und Judäa. Er ruft seine Jünger auf, „unterwegs zu sein“ („Folge mir nach!“).

Das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnet die Kirche als „pilgerndes Gottesvolk“ – ein zentrales Bild, das einen grundlegenden Wandel in der Lehre von der Kirche markiert. Es löst das bisherige Bild einer rein hierarchisch verfassten Kirche ab und betont das „gemeinsame Unterwegssein“ aller Gläubigen auf Gott hin.

„Gemeinsam unterwegs sein“ – das gehört zum Leben, und niemand ist allein unterwegs. „Die Kirche ist aufgerufen, mit der ganzen Menschheit solidarisch unterwegs zu sein.“. Papst Franziskus betont, dass die Kirche nur Kirche ist,



wenn sie gemeinsam geht, hört, unterscheidet und entscheidet. Das „gemeinsame Unterwegssein“ in der Pfarrei basiert auf Dialogbereitschaft, Offenheit für Wandel, Mitwirkung und gemeinsamer Verantwortung und Wachstum. Das bedeutet auch: Alle sind eingeladen mitzugehen – unabhängig von Herkunft, Bildung oder Lebenslage, zum Zuhören, Mittragen, zum Raum geben für Verschiedenheit. Als Pfarrei sind wir eine Weggemeinschaft im Glauben. Wir sind „gemeinsam unterwegs“ mit Christus in unserer Mitte. Nicht alles ist schon klar, nicht alles perfekt. Aber wir sind „gemeinsam unterwegs“ mit Hoffnung im Herzen.

Pfarrvikar Binoy Parakkada

Ein herzlicher Gruß zum Abschied



Liebe Gemeinde,

die vergangenen drei Jahre in Neufahrn sind wie im Flug vergangen, und ich blicke dankbar auf diese Zeit zurück. Seit meinem 9. Lebensjahr bin ich in unserer Kirche ehrenamtlich engagiert, und viele sagten mir bevor ich hier anfing: „Als Hauptamtlicher ist es ganz anders.“ – Ja, es war anders, aber zugleich nicht völlig anders.

Ich durfte neue Aufgaben übernehmen: Beerdigungen und Krankenbesuche, die Leitung von Gottesdiensten, die Verantwortung für kleine und größere Projekte – besonders die Jugendarbeit, die Rom-Wallfahrt und die Firmung. Als Hauptamtlicher hatte ich die Möglichkeit, vieles zu vernetzen und Menschen zusammenzuführen. So durfte ich Christ **für Euch** sein.

Und doch war ich immer zugleich Christ **mit Euch**. Glauben nicht von oben herab zu erklären, sondern ihn gemeinsam zu teilen – im Gebet, im Gespräch, im Zweifel und in der Freude. Christsein geschieht nie allein, sondern immer in der Gemeinschaft der Glaubenden.

Gerade in dieser Spannung – Experte und Begleiter, Verantwortlicher und Mitgehender – lag für mich eine wichtige Aufgabe. Eine Balance, die nicht immer einfach zu finden ist. Rückblickend glaube ich: Sie ist mir mit Gottes Hilfe gelungen. Für mich ist dies ein Ausdruck von Synodalität: gemeinsam unterwegs zu sein. Es braucht Leitung und Entscheidung, aber auch das Gespräch auf Augenhöhe, damit alle Perspektiven gehört und das Miteinander bereichert wird. In Neufahrn habe ich oft erfahren, dass dies möglich ist.

Ich wünsche unserer Kirche, dass diese synodale Haltung weiter wächst und uns trägt.

Für mich persönlich beginnt nun ein neuer Abschnitt: Als Dozent an der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU München sowie als Leiter der Abteilung „Generationenübergreifende Grunddienste“ im Ordinariat werde ich das, was ich hier erleben durfte, weitertragen und einbringen. Mein Wirken möchte ich auch künftig – wie es der Hl. Ignatius von Loyola sagt – **ad maiorem Dei gloriam**, zur größeren Ehre Gottes, gestalten.

Von Herzen danke ich Ihnen allen für das gemeinsame Unterwegssein und wünsche Ihnen Gottes reichen Segen!

Ihr Christopher Slotta

Wenn viele Menschen gemeinsam gehen, entsteht ein Weg (Afrikanisches Sprichwort)

In vielen Pfarreien gibt es ein ausgeprägtes Bewusstsein für ein zentrales Thema im Gemeindeleben: „Gemeinsam unterwegs“ zu sein. Auch in unserer Pfarrgemeinde werden viele Angebote gemacht, die den Titel dieser Ausgabe des „Franziskaner“ mit vom Glauben getragenen Leben erfüllen und zeigen, was Kirche ausmacht: Ein lebendiges Miteinander von Gleichgesinnten. Wenn es um christliche Gemeinschaft und Glaubensdinge geht, stellen sich diese Angebote als gewichtige, gern angenommene Kontrapunkte zu der auch in kirchlichen Kreisen oft beklagten Vereinsamung des Einzelnen dar.

„Gemeinsam unterwegs“ im Kontext theologisch-geistlicher Aspekte kann eine Reise oder ein Prozess der persönlichen und gemeinsamen Entwicklung bedeuten, bei der christliche Spiritualität eine zentrale Rolle spielt. Es geht um das Erleben von Sinnfindung, Gemeinschaft und innerem Wachstum, oft verbunden mit einem bewussten Umgang mit der Natur und der Reflexion über das eigene Leben. Glauben und Leben zu verbinden, Gottes Begleitung durch das ganze Leben immer wieder neu zu entdecken und unsere Beziehung zu ihm zu festigen ist häufig Motivation und Ziel zugleich.

Eine ganz klassische Form von „Gemeinsam unterwegs“ ist das Pilgern

oder Wallfahren in Gruppen. Hierbei wird die Kraft der Kollektivität und die Bedeutung gegenseitiger Unterstützung auf dem Weg zur Vertiefung christlichen Lebens und Erlebens angesprochen.

Auch kürzeres gemeinsames Unterwegs-Sein in der Natur kann einen besonderen Blick auf die Schönheit der Schöpfung öffnen und ganz besondere Erkenntnisse über sich und andere und auch über das Verhältnis zu Gott zulassen. Selbst ganz intentionslose Wanderer berichten davon, dass man in der Verbundenheit unterwegs besonders berührende und tiefgreifende Gespräche führt, die unter anderen Rahmenbedingungen, wenn überhaupt, jedenfalls nicht so stattgefunden hätten.

Gruppen unserer Gemeinde, die regelmäßig gemeinsam beten und die Eucharistie feiern, singen, musizieren, meditieren, tanzen oder andere hochgeschätzte gemeinsame Rituale praktizieren, sind ebenfalls „Gemeinsam unterwegs“.

Ein Beispiel hierfür ist die wandernde Schönstatt-Madonna. Noch nie gehört? So geht es wohl vielen Menschen. Darum soll diese Form des Miteinanders in unserer Pfarrgemeinde, bei der Gläubige in einem kleinen Kreis „ihre“ Madonna regelmäßig untereinander weiterreichen, einmal genauer vorgestellt werden.

Auch Menschen, die sich mit Spenden an der Finanzierung bestimmter karitativer Projekte beteiligen, sind mit denjenigen, denen die Projekte zugutekommen, im übertragenen Sinne gemeinsam unterwegs. Ein gemeinsam gelaufener Kinderkreuzweg wiederum passt geradezu buchstäblich unter das Motto. Wie inspirierend solche Angebote in unserer Gemeinde ausgefüllt werden, belegen die Fotos dazu in diesem Heft eindrucksvoll.

So sind wir als Pfarrgemeinde mit liturgischen Feiern, mit Projekten und mit Veranstaltungen verschiedenster Art gemeinsam unterwegs auf unserem christlichen Weg. Die Angebote dienen der spirituellen Stärkung unseres Glaubens, der Ermutigung und der Vertiefung unserer Gemeinschaft, und warten darauf, entdeckt und angenommen zu werden.

Dorothea Prietzel-Funk



Aus dem Gotteslob (GL 325)

Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit!

Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.

Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.

Doch du, Verlorner, führtest uns bereits.
Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst?

Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.

Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.

Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir:
Lebend und sterbend bleiben wir in dir.

T: Peter Gerloff *1957

M: William Henry Monk, 1861

Gemeinsam unterwegs – Wallfahren nach Altötting

In unserer Pfarrgemeinde sind wir alle gemeinsam unterwegs – als Gläubige mit ähnlichen Werten und Vorstellungen in einer Gemeinschaft, die dynamisch ist und sich weiterentwickelt. Eine Gruppe von ungefähr 40 Personen aus Neufahrn und Mintraching ist tatsächlich jedes Jahr an Pfingsten physisch gemeinsam unterwegs – auf Fußwallfahrt nach Altötting zur Schwarzen Madonna. Um mehr über diese Wallfahrt zu erfahren, habe ich mich mit Stefan Schlammerl und Manfred Röder unterhalten.

Was bedeutet „wallfahren“?

Das mittelhochdeutsche Wort „waffen“ bedeutet unter anderem auch „gehen, pilgern, unterwegs sein“. Im Internetauftritt der Erzdiözese München und Freising wird die Bedeutung der Wallfahrt ergänzend beschrieben mit „auf der Suche sein“, „sich auf den Weg machen zu einem heiligen Ort“. Man begibt sich auf Wallfahrt, „um ein religiöses Gebot, eine Buße oder ein Gelübde zu erfüllen oder in der Hoffnung auf die Erhörung eines Gebets“. „Beten mit den Füßen“ ist hierbei eine oft und gern verwendete Formulierung.

Wie läuft die Fußwallfahrt nach Altötting ab?

Stefan Schlammerl ist der Pilgerleiter, der die Hauptorganisation der Wallfahrt übernimmt, unterstützt von vielen Helfern im Hintergrund, die teilweise schon seit Jahren und manchmal sogar in zweiter oder gar dritter Generation ihren Teil zum Gelingen der Wallfahrt beitragen. Die Wallfahrt beginnt am Freitag des Pfingstwochenendes mit einer kurzen Andacht um 22 Uhr in der Alten Kirche, anschließend setzt sich der Wallfahrtszug in Bewegung. Zwischen den Ortschaften wird jeweils Rosenkranz gebetet. Am Ortsrand von Erding findet um circa 2 Uhr in der Gärtnerei Hagl eine erste Pause mit Verpflegung, die aus Neufahrn gebracht wird, statt. Der Inhaber der Gärtnerei lässt es sich nicht nehmen, alles herzurichten und Getränke bereitzustellen. Um 4 Uhr geht es weiter Richtung Hörlkofen, immer im Gebet. In der Nacht unterwegs zu sein, ist einerseits sehr meditativ, weil es wenig Ablenkung gibt, andererseits aber sehr anstrengend, wenn die Müdigkeit zuschlägt; manchmal



kommt es sogar vor, dass jemand kurz vom Weg abkommt. Die Stimmung in der Gruppe ist immer geprägt von großer Fürsorge und Rücksichtnahme, so dass alle Wallfahrer gut mitkommen. Bei Sonnenaufgang wird gesungen – ein Moment, den Stefan und Manfred besonders schätzen. Um circa 6 Uhr erreichen die Wallfahrer nach durchmarschierter Nacht Hörlkofen und freuen sich auf den „besten Kaffee der Welt“ in der dortigen Bäckerei, die den Pilgerzug bereits erwartet. Die weitere Strecke bis Altötting wird mit dem Bus zurückgelegt. Besonders ergreifend ist es dann, wenn dort beim Einzug auf den Kapellplatz zur Gnadenkapelle alle Kirchenglocken läuten – das lässt jede Erschöpfung und jede Blase, die man sich erlaufen hat, in den Hintergrund treten. In der Stiftskirche hält Pfarrer Garmaier seit mindestens 15 Jahren aus Verbundenheit

mit den Neufahrern um 8 Uhr einen Gottesdienst für die Wallfahrer. Jetzt ist, für manche erst nach einem Weißwurstfrühstück, Zeit zum Ausruhen.

Viele Teilnehmer der Wallfahrt haben einen fest eingespielten Ablauf für den Samstag, meist in immer gleichen Kleingruppen, die aber immer auch offen sind für neu Dazukommende. Um 17 Uhr findet eine Andacht in St. Konrad statt, mit der anschließenden Prozession der Neufahrner um die Gnadenkapelle, musikalisch umrahmt von den Familien Rupp-Fetsch und Hörger. Der erhebende Höhepunkt der Wallfahrt ist aber die große Lichterprozession aller Wallfahrer, die aus zahlreichen Orten nach Altötting gekommen sind, um die Gnadenkapelle bei Einbruch der Dunkelheit am Samstagabend.



Lichterprozession

Nach einem Gottesdienst am Pfingstsonntag um 7 Uhr, wieder in St. Konrad, geht es nach der Verabschiedung an der Gnadenkapelle um 9 Uhr mit dem Bus zurück nach Hörlkofen, von dort aus zu Fuß weiter im Gebet, wieder bis zur Gärtnerei Hagl in Erding. Nach einem Mittagessen dort um circa 13 Uhr wird weiter gewallfahrtet bis zur Goldacher Kirche, wo mit einem kurzen Gebet der verstorbenen Wallfahrer gedacht wird. Hier wird das Vortragsskreuz frisch geschmückt, und es ist Zeit, sich von den Wallfahrern aus Mintraching zu verabschieden, die den Wallfahrtszug dort verlassen und ihre Wallfahrt in der Kirche St. Margareth beenden. Um circa 19.30 Uhr werden die Neufahrner Wallfahrer in der Alten Kirche empfangen und beschließen dort die Wallfahrt mit einer Andacht – meist erschöpft, aber glücklich und auf besondere Weise bereichert.

Warum wallfahren?

Stefan und Manfred nehmen bereits seit 1988 an der Wallfahrt teil. Für sie ist die Wallfahrt zu einer Tradition geworden, zu einem Haltepunkt, der eine Auszeit vom

Alltag bietet und die Möglichkeit Kraft zu schöpfen. Die Struktur der Wallfahrt, die man gut kennt und die im Wesentlichen immer gleichbleibt, gibt Sicherheit und macht es leicht, das Alltagsleben hinter sich zu lassen, sich treiben zu lassen und sich geborgen zu fühlen in der Gemeinschaft unter dem Schutz Marias als Mutter und Fürsprecherin. Beide schätzen die Zeit für Gespräche „nach oben“ und untereinander. Sie finden es bereichernd, über die Jahre hinweg den Lebensweg der Wallfahrer zu teilen, so entstehen oft auch Freundschaften. Besonders berührend ist es für sie, manchmal auch ein Anliegen einer einzelnen Person auf viele Schultern verteilt nach Altötting zur Muttergottes zu tragen.

Ich denke, man muss einmal selbst nach Altötting gewallfahrtet sein, um es gänzlich zu verstehen. Manfred hat es für mich auf den Punkt gebracht, indem er Fredl Fesl zitiert hat: „Probiert's es, dann gspürt's es“! Vielen Dank für das Gespräch!

Angelika Kiening



Gemeinsam unterwegs im Pfarrgemeinderat

Liebe Leserinnen und Leser,

vier Jahre ist es schon wieder her, dass ich Ihnen an gleicher Stelle die Neuwahl des Pfarrgemeinderates angekündigt habe. Nun ist es wieder so weit. Am Sonntag, den 1. März 2026, eine Woche vor den bayerischen Kommunalwahlen, findet unter dem bayernweiten Motto „GEMEINSAM GESTALTEN, gefällt mir“ die Wahl der Pfarrgemeinderäte statt. Demnächst werden weitere Infos zur Wahl bekanntgegeben. Der Pfarrgemeinderat ist seit über 50 Jahren die demokratisch gewählte Repräsentanz des Kirchenvolks vor Ort in den Pfarrgemeinden. Er arbeitet beratend, koordinierend und beschließend in allen Bereichen, die die Pfarrgemeinde betreffen. Der Pfarrgemeinderat ist das öffentliche Gesicht der Laien in den Pfarrgemeinden.

Das Zweite Vatikanische Konzil greift das Bild des „wandernden (pilgernden) Kirchenvolkes“, das auf den Kirchenlehrer Augustinus (354-430) zurückgeht, wieder auf. Die Gemeinschaft der Gläubigen ist wie eine große Familie unterwegs, in gleicher Würde und Berufung, dem göttlichen Heil entgegen. In Gottes Volk haben alle Platz, die an Christus glauben. Egal, ob man regelmäßig in die Kirche geht, sich eher als wohlwollender, aber distanzierter Begleiter der Kirche sieht, „nur“ gläubig ist oder irgendetwas dazwischen. Selbst wenn man keinen

offensichtlichen Bezug zur Kirche als Organisation hat, aber immer noch Kirchensteuer zahlt, kann man sich sicher sein, Gutes zu tun. Denn auch dann, wenn immer über die „sagenhaften“ Reichstümer der Kirchen spekuliert wird (welchen monetären Wert hat eine denkmalgeschützte Kirche?), so sind es doch die Einnahmen durch die Kirchensteuer, die den überragenden karitativen und sozialen Beitrag der Kirchen für unsere Gesellschaft ermöglichen.



Die zahlreichen ehren- und hauptamtlich Engagierten stellen sich durch ihre Tätigkeit in den Dienst dieses Kirchenvolkes. Die unterschiedlichen Begabungen und Charismen ermöglichen ein großes Spektrum verschiedenster Angebote.

Neben den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte, der Kirchenverwaltungen,

der Kirchenmusik, der Altardienste und den vielen weiteren sozial Tätigkeiten gibt es noch eine Vielzahl weiterer pfarrgemeindlicher Gruppierungen. Wenn Sie einmal die Schaukästen oder Homepages verschiedener Pfarreien anschauen, werden Sie feststellen, dass es praktisch überall eine große Zahl von Projekten engagierter Laien gibt, die meist höchst unterschiedlich sind.

So sind wir alle gemeinsam auf dem Weg durch das Leben unterwegs und können uns sicher sein, dass wir nicht alleine sind. Wenn wir Hilfe, Trost, Beistand oder ein vertrautes Wort suchen, können wir es finden. Wenn wir uns darauf einlassen,

dann erfahren wir auch unterhaltsame Zeit, gemeinsames Lachen und Freundschaft. Wir gehen alle täglich unseren Weg, manchmal ist er ebener, manchmal steinig, aber gemeinsam mit Gott und Gleichgesinnten geht es sich allemal leichter.

Und um den Bogen wieder zu schließen, möchte ich Sie am Ende noch ermuntern, sich die Frage zu stellen, ob ein ehrenamtliches Engagement, selbst wenn es nur von geringem Umfang sein mag, nicht doch das eigene und das Leben anderer bereichern könnte.

Thomas Kraus
Vors. PGR

Lass mich langsamer gehen, Herr

Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillewerden meiner Seele.

Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit.

Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge.

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind.

Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert.

Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen,
um die Blume zu sehen,
ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln,
einen Hund zu streicheln,
ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, Herr,
und gib mir den Wunsch,
meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken,
damit ich emporwachse
zu meiner wahren Bestimmung.

(Gebet aus Südafrika)

Gottesmutter, Pilgerin der Hoffnung: Die Schönstatt-Madonna

Wir befinden uns im Heiligen Jahr 2025, das von Papst Franziskus unter dem Motto „Jahr der Hoffnung“ ausgerufen wurde. Die Kirche lädt alle Gläubigen ein, sich auf eine geistige Reise zu begeben und die Flamme der Hoffnung neu zu entfachen.

In diesem Heiligen Jahr, das uns als eine Zeit der Gnade und der Erneuerung geschenkt ist, machen wir uns auf den Weg – **nicht alleine, sondern mit Maria, der Pilgerin der Hoffnung**. Als Pilgerin ist sie mit der Kirche auf dem Weg – mit allen Menschen, die Hoffnung suchen.

Maria, die pilgernde Gottesmutter von Schönstatt, besucht im Zeichen des „Pilgerheiligtums“ die Menschen in ihrem Alltag. Sie bringt mit Jesus den Segen Gottes in die Häuser. Auch in Neufahrn und Mintraching ist ein Pilgerbild der Gottesmutter Maria mit ihrem Sohn unterwegs und wandert von Haus zu Haus. So ist sie immer auf dem Weg zu den Menschen – so wie bei der Hochzeit zu Kana oder beim Besuch bei Elisabeth. Gott tritt ein, wo man ihm Türen öffnet.

Öffnen wir die Tür des Hauses und des Herzens und lassen wir uns in diesem Heiligen Jahr von der „pilgernden Gottesmutter von Schönstatt“ an die

Hand nehmen. Sie kennt den Weg der Hoffnung.

Hoffnung ist das Vertrauen: Gott geht mit, auch wenn ich den Weg noch nicht ganz sehe. Das ist es, was Maria zur Pilgerin der Hoffnung macht.

Monat für Monat werden in rund 2400 Orten in Deutschland über 6.000 Pilgerheiligtümer von Haus zu Haus weitergegeben. Im Erzbistum München und Freising sind inzwischen über 220 solcher Pilgerkreise entstanden.

Auch in Neufahrn und Mintraching wandert das Bildnis der Gottesmutter seit Pfingstsonntag 2009 und lädt die Menschen ein, die Tür des Hauses und des Herzens zu öffnen – für einen Augenblick Zeit zur Begegnung mit Gott und untereinander.

Gern kommt das Pilgerheiligtum der Gottesmutter auch zu ihnen:

Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen!

Ansprechpartnerin: Ursula Voigt unter 08165-909 445.

www.pilgerheiligtum.de

Ihr/e Ursula Voigt und
Pfarrvikar Binoy Parakkada (Schönstatt-Pater)

Lydiafest

Auch beim Frauenbund KDFB ist man (frau) GEMEINSAM UNTERWEGS!

Unser alljährliches Lydiafest Ende Juli ist ein außergewöhnliches Fest von Frauen für Frauen, bei dem wir die Tradition und die Stärke weiblicher Gemeinschaft bewusst machen und feiern.

Ein gemeinsamer Gottesdienst in unserer Pfarrkirche mit wunderbarer musikalischer Begleitung durch die CantaBellas, dem Jugendchor Manuela Dills und meditativen Elementen ließen uns alle zur inneren Ruhe kommen.

In einem inspirierenden Dialog zwischen der Lydia von damals und der modernen Frau von heute wurden die besonderen Fähigkeiten und Talente von Frauen beschrieben.

Lydia, eine Geschäftsfrau und Purpurbändlerin, verkörpert auch noch für uns heute Selbstbewusstsein und Kompetenz. Damit repräsentiert sie all die Frauen, die ihrem spirituellen Suchen vertrauen und ihre Fähigkeiten zur Umsetzung kennen und nutzen.

Ein im Anschluss veranstalteter geselliger Abend im Innenhof unseres Pfarrzentrums mit köstlichem griechischen Buffet und Kreistänzen rundete das Fest ab und lud dazu ein, neue Bekanntschaften zu schließen und bestehende Freundschaften zu vertiefen.

Unser Lydiafest ist ein Ort des Austausches, der Inspiration und des Feierns. Es unterstreicht die Lebendigkeit des gemeinsamen Unterwegs-Seins.

Christine Mayer



Ökumenischer Kinderkreuzweg

Zum ökumenischen Kinderkreuzweg kamen an die 100 Personen, Kinder und Familienmitglieder, um mit Jesus den Weg vom Abendmahl bis zur Kreuzigung und zum Grab zu gehen. Die große Beteiligung und das tolle Engagement des ökumenischen Vorbereitungsteams zeigten, dass es Menschen etwas bedeutet, die Liebe Jesus zu den Seinen spürbar zu erleben.

Der Weg führte vom Franziskus-Foyer, wo miteinander gegessen wurde wie es Jesus damals mit seinen Freunden tat, über den Marktplatz in den Garten der evangelischen Kirche.

Dort wurde die Festnahme Jesu in Gethsemane nacherlebt, und dann wurde mit dem Kreuz weitergezogen in die evangelische Kirche.



Nach dem Vorbild des Schweißtuchs der Veronika druckten alle Kinder ihren Finger mit Farbe auf ein Tuch, um ihre Verbundenheit mit Jesus zum Ausdruck zu bringen - sehr eindrücklich.

Bei der letzten Station am Heiligen Grab, dargestellt im Franziskus-Saal, waren alle ergriffen vom Licht und der Echtheit der Darstellung. Es machte bewusst, was Jesus bereit war, für seine geliebten Menschen einzusetzen, um sie zu Gott zu führen.



Drei wundervoll spielende Flötistinnen begleiteten den ganzen Weg mit ergreifenden Melodien.

Dieser Kreuzweg bleibt allen in Erinnerung!

Christina Brandl-Bommer,
Pastoralreferentin i.R.

Nachrichten aus Papua-Neuguinea: Stopp des Missionsprojekts Hospital Alexishafen

Sr. Monika Steinberger berichtet über den Projekt-Stopp Alexishafen und dessen Gründe. Der vollständige Bericht von Br. Dr. Jerzy Kuzma, SVD, kann bei

Liebe Freunde, Verwandte, Mit-schwestern und liebe Unterstützer des Alexishafen Hospital Projekts,

inzwischen sind drei Monate verstrichen, seit ich erneut nach Papua Neuguinea (PNG) aufgebrochen bin. Die drei Monate in Deutschland/Steyl waren heilend, und ich blicke mit Dankbarkeit auf die Begegnungen mit Euch/Ihnen zurück. Mit diesem kurzen Brief möchte ich Euch/Ihnen einen kleinen Einblick in meinen momentanen Alltag geben und auch von einigen Veränderungen berichten.

Im Januar hat ein neues akademisches Jahr begonnen, und ich wurde als Counselor für StudentInnen eingestellt. Neben psychologischen Begleitgesprächen bieten wir Workshops an, ich habe einen kleinen Lehrauftrag und gebe immer wieder auf Wunsch Tagesexerzitien für StudentInnen oder KollegInnen.

Mit meiner Rückkehr nach PNG habe ich ein paar Veränderungen vorgefunden. Unsere Kapelle auf dem Universitätscampus wurde renoviert und vergrößert und ist an Sonntagen dennoch gut gefüllt. Verschiedenste Gruppen übernehmen die Liturgiegestaltungen und die musikalische Begleitung, und so sind unsere

Interesse über das Redaktionsteam oder Christina Brandl-Bommer eingesehen werden.

Sonntagsgottesdienste immer schön gestaltet.



St. Josef-Freinademetz-Kapelle

Leider musste aber der Ausbau des Gesundheitszentrums in Alexishafen als Trainingskrankenhaus der Universität gestoppt werden. Es gab in den letzten zwei Jahren signifikante Schwierigkeiten, die dazu veranlasst haben, dieses Projekt zumindest vorübergehend zu schließen. Die Divine Word University setzt sich zwar weiterhin für die Ausbildung von Ärzten in ländlichen Gebieten ein. Jedoch ist Alexishafen unter den jetzigen Bedingungen kein geeigneter Ausbildungsplatz für MedizinstudentInnen, da die Kinder- und Erwachsenenabteilungen wegen Baufälligkeit geschlossen wurden und u.a. auch deswegen kein fester Arzt angestellt werden konnte. Br. Jerzy Kuzma informiert in seinem Report mehr über die Einzelheiten, die zu dieser Entscheidung geführt haben. Er hat empfohlen, das

Alexishafen Mission Projekt 2025 zu schließen.

Das bedeutet aber nicht, dass bislang eingegangene Spendengelder nicht sinnvoll eingesetzt worden wären: Der in einen Container eingebaute Röntgenraum wurde mitsamt Röntgengerät nun von Alexishafen nach Madang gebracht und ist jetzt an unsere Klinik auf dem Universitätsgelände angegliedert. Das hat den Vorteil, dass gleich mehrere Ärzte fachgerechten Zugriff auf das dringend benötigte Gerät haben. Auch die Geräte des Operationssaals wurden in die Klinik des Unicampus' gebracht, so dass hier jetzt auch kleinere chirurgische Eingriffe möglich sind.



Der Röntgenraum, nun in Madang

Der Operationsraum in Alexishafen wird nun zur Untersuchung Schwangerer benutzt. Da das dortige Krankenhaus in den letzten Monaten vom Staat keine Medikamentenlieferungen bekommen hatte, haben wir uns dafür entschieden, einen Teil der eingegangenen Spendengelder dafür einzusetzen. So wurden dringend benötigte Antibiotika gekauft und der Rest der noch vorhandenen Spendengelder für dringend anstehende

Renovierungen im Krankenhaus eingesetzt.

Nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten wird das Krankenhaus in Alexishafen wieder Patienten stationär aufnehmen und weiterhin vielen Kranken wertvolle medizinische Dienste leisten. Wegen der vielen Tuberkulosepatienten soll es dort bald einen eigenen Krankenhausflügel geben. Leider steigt auch die Zahl der Leprafälle wieder in einigen Dörfern, und die Patienten kommen dann nach Alexishafen. Ob dann dort wieder Ausbildungsmöglichkeiten bestehen werden, ist im Moment nicht absehbar.



Wartende PatientInnen

Wir möchten uns bei allen Spendern und Unterstützern des Projekts „Ausbau des Gesundheitszentrums in Alexishafen“ ganz herzlich bedanken. Eure/Ihre Spenden haben signifikant dazu beigetragen, Patienten im Einzugsgebiet von Alexishafen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung zu geben, und Ihr/Sie haben darüber hinaus dazu beigetragen, Ärzte für PNG auszubilden. Dafür sind wir Euch/Ihnen sehr dankbar.

In dankbarer Verbindung

Eure/Ihre Sr. Monika Steinberger, SSpS

Gemischtes aus dem Pfarreileben

„Freiheitsstand“ statt Ruhestand!



Liebe Leserinnen und Leser,
nach der wunderbaren Verabschiedungsfeier am 6. Oktober 2024 unterstützte ich anlässlich des überraschenden Weggangs

von Franziska Demut das Seelsorgeteam gerne weiterhin mit 7 Wochenstunden bei Beerdigungen und Kindergottesdiensten. Dieser Dienst endet nun endgültig am 30. September 2025. Dann heißt es offiziell für mich „Eintritt in den Ruhestand“.

Aber: Will ich wirklich ganz in den Ruhestand gehen - als Seelsorgerin mit Leib und Seele, die Jesu Botschaft der Liebe zu den Menschen bringen möchte?

Da ich den Titel „Ruhestand“ meiner zukünftigen Lebensphase unzutreffend finde, suchte ich nach einer stimmigeren Beschreibung und fand das Wort „Freiheitsstand“ passender.

Was heißt das konkret?

Natürlich freue ich mich auf mehr Freizeit, die ich mit meinem Mann, meinen Enkeln,

mit mehr Musik, mehr Lesen, mehr Bergen und noch mehr Begegnungen füllen werde. Auf die Zeit zum Schreiben freue ich mich, was Ihr im Bayerischen Rundfunk in der „Katholischen Morgenfeier“, z.B. am 28. Dezember 2025, oder in den Sendungen von „Auf ein Wort“ hören könntt.

Einige spirituelle Angebote in unserer Kirchengemeinde, die mir wichtig waren und sind, möchte ich gerne weiterführen, wie „Zeit für mich - Zeit für Gott“ und das Taizé-Gebet.

Als geistliche Begleiterin des Frauenbundes werde ich die Wortgottesfeiern am ersten Mittwoch jeden Monats mitgestalten.

Ich werde mich weiterhin einsetzen als Erste Vorsitzende des „Fair Trade Laderls“ Neufahrn.

Als Ausdruck der Lebensfreude plane ich das Angebot „Tanzend um die Welt“ für alle Interessierten anzubieten.

Fazit: Wir bleiben weiterhin gemeinsam miteinander und mit Jesus unterwegs!

Christina Brandl-Bommer,
Pastoralreferentin i. "F".

Lasset uns gemeinsam singen, loben, danken dem Herrn! Rückblick auf 20 Jahre Kirchenmusik in St. Franziskus

Im Oktober 2005 – also vor zwanzig Jahren – übernahm ich (aus Dietersheim kommend) die Kirchenmusikstelle von Dr. Alexander Heisig, der nach fünfzehn Jahren seine Wirkungsstätte in Neufahrn verließ. Zuvor hatte ich in Allershausen bereits während meiner Studienzeit seit dem Oktober 2000 erste Erfahrungen mit der Leitung eines Kirchenchores sammeln können.

Am 14. Januar 2006 wurde zusätzlich zum bereits bestehenden Kirchenchor und der Männerchola der Gospelchor „Die Franziskus Singers“ gegründet, der das Repertoire um modernere Kirchengesänge, Gospelsongs und Neues Geistliches Liedgut erweiterte.

Neben klassischen Messkompositionen sollten aber auch im Kirchenchor noch lebende und vor allem in der Region



ansässige Komponisten in St. Franziskus ein Podium bekommen! So zählen zu den Höhepunkten der letzten zwanzig Jahre die Aufführungen des eigens für unsere Pfarrei komponierten „Sonnengesangs“ des ehemaligen Freisinger Kirchenmusikdirektors Wolfgang Kiechle am Erntedanksonntag 2018 sowie der beiden Messen unseres langjährigen Chormitglieds Helmut Höfer (1926-2017)



sowie des in Günzenhausen ansässigen Dirigenten, Arrangeurs und Komponisten Klaus Linkel (1947-2024), der uns oft beherzt und schwungvoll an der Orgel begleitet hat.

In den vergangenen zwanzig Jahren sind aus den Reihen des Kirchenchores leider einige verdiente Mitglieder verschieden, die teilweise über vierzig Jahre oder sogar länger mitgesungen und Lücken in der Chorgemeinschaft hinterlassen haben. Stellvertretend sei hier dankbar an Alfred Kirchmann erinnert, der sich innerhalb des Chores sowie in der Kirchenverwaltung unermüdlich für die Aufwertung der Neufahrner Kirchenmusik eingesetzt hat.

Ein langer gemeinsamer musikalischer Weg weist neben Gipfelbesteigungen zwangsläufig auch Verluste und Durststrecken auf, etwa während der Corona-Pandemie, als das Singen nur noch unter strengen Vorschriften gestattet war.

Zu Beginn meiner Dienstzeit in Neufahrn leitete ich auch den Kinderchor „Die Kirchenspatzen“, die ihren Einsatz bei Erstkommunionen, bei der Kinderchristmette und Familiengottesdiensten haben. Da ich noch die Ausbildung zur Lehrerin abschloss, musste ich aufgrund meiner Verpflichtungen im Schuldienst ab dem Frühjahr 2015 meine Stelle als Kirchenmusikerin um wenige Stunden reduzieren. Dabei konnte die vorher bereits fruchtbare Teamarbeit mit der Neufahrner Sopranistin und Musikpädagogin Manuela Dill ausgeweitet werden, indem diese die Leitung der

Kirchenspatzen übernahm. Zudem wurde der Mädchenchor CantaBella von ihr neu gegründet.



Eine ähnlich intensive musikalische Beziehung wie zu Manuela Dill erwuchs durch das Zusammenspiel mit den Brüdern Simon und Matthias Bruckbauer. Die beiden Trompeter begannen bereits als Schüler, zusammen mit mir an der Orgel festliche Konzertstücke an Silvester, bei besonderen Jubiläen oder anderen feierlichen Anlässen darzubieten. Dieses eingespielte Trio ist durch den viel zu frühen Tod von Simon Bruckbauer im Frühjahr 2025 zerbrochen.

Der Kirchenchor gestaltet regelmäßig Gottesdienste mit liturgischen Gesängen wie Messgesängen, Motetten, Chorälen und Liedern, teils auch im Wechsel mit dem Gemeindegesang. Aber durch die Mitwirkung von professionellen Musikern können Kirchenmusikwerke aufgeführt werden, die für die Chorsänger eine besondere Bereicherung darstellen. Insgesamt wurden in den vergangenen zwanzig Jahren ca. 75 Orchestermessen aufgeführt! Heuer sang der Kirchenchor eine Pastoralmesse von Alois Bauer an Dreikönig, am Vorabend von Mariä Lichtmess, das Kronsteiner-Proprium zum

Gründonnerstag, Motetten am Karfreitag und die Messe eines unbekannten Komponisten um 1800 am Ostersonntag, eine Messe für Chor und Orgel von Michael Haydn an Christi Himmelfahrt und die Messe in C-Dur von Charles Gounod an Fronleichnam sowie bei der

KDFB-Maiandacht in der Alten Kirche. Der Gospelchor hatte seine Einsätze beim Gottesdienst zum Valentinstag, am Palmsonntag, an Pfingsten und beim Pfarrfest, und die Männerchola in der Osternacht sowie in der Ostervesper.



In den vergangenen Jahren trat der Kirchenchor nicht nur in Neufahrn auf, sondern freute sich stets auf die Kirchenchor-Ausflüge, bei denen weitere Mitglieder der Pfarrei und Freunde des Chores eingeladen waren mitzufahren. Die Ausflüge bereicherten die Gruppe durch gemeinschaftliche Erlebnisse kunstgeschichtlicher und spiritueller Natur an sehenswerten oder volkskundlich interessanten Orten. Besonders hervorzuheben ist hier unsere mehrtägige Reise nach Gardolo im Jahr 2011, die der damalige Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Rudolf Singer für uns organisierte. Es gäbe viele Namen zu erwähnen, die die Neufahrner Kirchenmusik in den letzten zwanzig Jahren unterstützt haben und die

hier nicht genannt werden können. So gilt es, „danke“ zu sagen für die geneigten Zuhörer in der Gemeinde, den Gottesdienstbesuchern, die gerne und kräftig mitsingen, und denen, die beherzt mitarbeiten, etwa Magdalena Ismaier seit 80 Jahren, Johannes Griffig und Clemens Ronnefeldt seit 20 Jahren und zuletzt auch Ludwig Burger, allen Beteiligten der Mintrachinger Kirchenmusik, Martin Dümgig als Hilfe bei Chornoten oder Johannes Dill als Techniker. Danke natürlich vor allem den Mitgliedern des Kirchenchores und des Gospelchores für ihre Treue und Zuverlässigkeit, ihre Einsatzbereitschaft, ihre Begeisterungsfähigkeit und Geduld!

Rebekka Rehbach

Feierliche Aufführung

im Gottesdienst zum Patrozinium Hl. Franz von Assisi:

Franz Schubert: Messe in G-Dur von für Soli, Chor und Orchester

am Erntedanksonntag, den 5. Oktober 2025, 10 Uhr in der Pfarrkirche

Leitung: Rebekka Rehbach, seit 20 Jahren Leiterin des Neufahrner Kirchenchores
Solisten: Manuela Dill (Sopran), Wolfgang Kiechle (Tenor), Thomas Hohenberger (Bass)

Aufruf zum Mitsingen

**Der Kirchenchor St. Franziskus und der
Neufahrner Gospelchor "Die
Franziskus Singers" suchen
Verstärkung!**

Interessierte neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich dazu aufgerufen, unsere Chorproben zu besuchen, die immer montags (Kirchenchor) und dienstags (Gospelchor) ab 20 Uhr im Kleinen Saal des Neufahrner Pfarrzentrums abgehalten werden.

Bitte nehmen Sie gerne Kontakt auf mit unserer Kirchenmusikerin Rebekka Rehbach.

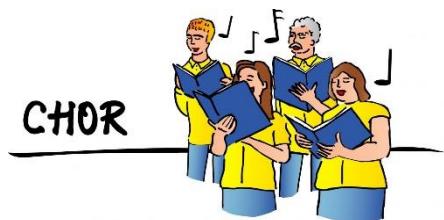


Bild: © Birgit Seuffert | factum.adp in Pfarrbriefservice.de

**Neu in Neufahrn:
Lebensfreude bei „Tanzend um die Welt“**

Tanzen ist Freude an Bewegung. Mit der Verbindung von körperlicher Bewegung und Spiritualität ist Tanzen eine uralte Art zu beten und für viele Ausdruck des Glaubens.

Aus der eigenen Erfahrung heraus, welche Freude miteinander tanzen machen kann, möchten wir zu beschwingten und ruhigeren Tänzen im Kreis oder gegenüber einladen.

Dazu wählen wir Rhythmen und Musiken aus verschiedensten Kulturen, die uns von Griechenland bis Irland, von den USA bis Afrika bringen. So bewegen wir uns tanzend um die ganze Welt, bis wir wieder in Bayern ankommen. Wir tanzen überlieferte, vereinfachte und auch eigene Schrittfolgen zu Klängen, die das Herz und den Körper ins Schwingen bringen.

Der Katholische Deutsche Frauenbund KDFB lädt alle ein (siehe auch das Plakat auf dem hinteren Hefteinband), die Spaß an Bewegung haben, egal ob jung oder alt, Frau und Mann!

Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Die Treffen finden an folgenden Terminen statt:

- 25. November 2025 und
- 20. Januar 2026,

jeweils von 20:00 bis etwa 21:30 Uhr im Franziskussaal der Pfarrkirche St. Franziskus in Neufahrn.

Unkostenbeitrag 3 €

Anmeldung erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, bei Christina Brandl-Bommer unter:

C.Brandl-Bommer@t-online.de

Christina Brandl-Bommer

Zeit für mich - Zeit für Gott



Für alle, die bei Singen, Meditation, Körperübungen
und Tanzen zu sich und zu Gott kommen wollen.

Jeweils am Mittwoch, 29. Oktober und 19. November 2025
um 19.30 Uhr

in St. Franziskus, Bahnhofstr. 34, Neufahrn
Bitte anmelden bei Christina Brandl-Bommer

Tel.: 0176-22 396 851

Erstkommunion 2025

Die Pfarrgemeinde St. Franziskus freut sich, dass wieder 47 Kinder das Fest der Heiligen Erstkommunion gemeinsam mit ihren Familien feiern konnten:

Unter dem Motto: "Jesus - Licht der Welt" bereiteten sich dieses Jahr die Kinder auf ihre erste Heilige Kommunion vor. Im Januar schon ging es mit einem gemeinsamen Gottesdienst los. In den folgenden Monaten trafen sich die Kinder immer wieder in Kleingruppen, angeleitet von engagierten Müttern und Vätern, und machten sich auf die Suche nach Jesus, backten gemeinsam Brot, erkundeten das Pfarrzentrum und gestalteten mit tatkräftiger Unterstützung ihre eigene Kommunionskerze.

Ein Highlight waren sicher die Vorstellungsgottesdienste im Februar mit dem anschließenden gemeinsamen

Mittagessen im Franziskussaal, Pasta & More, das der Frauenbund für die Kinder und ihre Familien ausrichtete.

Am Samstag, 17. Mai, war es dann für die 10 Kinder in Mintraching so weit, am 24.5. und 25.5. für die 37 Kinder in Neufahrn: Der Tag der ersten Kommunion war gekommen.

Bei einem festlichen Gottesdienst, den jeweils die Kirchenspatzen unter der Leitung von Manuela Dill musikalisch gestalteten, wurden die Kerzen der Kinder entzündet, und sie durften von Pater Binoy Parakkada die erste Heilige Kommunion empfangen.

Allen, die bei der Vorbereitung und bei der Erstkommunion so tatkräftig mitgeholfen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Gertrud Ritter-Bille für's Team



Erstkommunionskinder aus Mintraching



Erstkommunionskinder aus Neufahrn (1)



Erstkommunionskinder aus Neufahrn (2)

36 junge Christinnen und Christen empfangen den Heiligen Geist

Am Freitag, den 25. Juli 2025, empfingen 36 Jugendliche in der Pfarrkirche St. Franziskus, Neufahrn, das Sakrament der Firmung.

Domkapitular Monsignore Klaus Franzl, der die Firmung spendete, ermutigte die Firmlinge in seiner Predigt, auf die Suche nach dem zu gehen, was ihnen im Leben wirklich wichtig ist – und dabei auf Gott zu vertrauen.

Der festliche Gottesdienst wurde musikalisch von den CantaBellas unter der Leitung von Manuela Dill eindrucksvoll gestaltet.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Patinnen und Paten, die den Weg der Firmlinge begleiten und sie auch weiterhin stärken, ebenso allen, die sich in die Vorbereitung und Gestaltung der Feier eingebbracht haben.



Das gesamte Team der Pfarrei Neufahrn wünscht den Firmlingen Gottes reichen Segen und die Kraft des guten Geistes!

Christopher Slotta
im Namen des Firm- und Seelsorgeteams



Foto: © Fotostudio Kiderle

Bayrischer Abend im Franziskussaal: Spendenübergabe an drei Einrichtungen

Einmal im Jahr geht es im Franziskussaal der katholischen Pfarrei in Neufahrn so richtig volkstümlich zu. Dann nämlich lädt der Pfarrgemeinderat von St. Franziskus zum **traditionellen bayrischen Abend** ein. Stimmungsvoll dekorierte Tische mit Teelichtern boten am 9. Mai ein einladendes Ambiente und die rund 150 Gäste fühlten sich sichtlich wohl. Das Programm des Abends war bunt gemischt

und unterhaltsam, bot aber zwischen- durch immer wieder ausreichend Zeit für gemütliche Gespräche.

Die Mintringer Musikanten spielten auf, Pfarrjugend und katholische Landjugend Neufahrn brachten die Gäste mit witzigen Sketchen zum Lachen. Wenn Volkstanz- führer Alois Riedel bekannte und beliebte bayrische Tänze anleitete, war die Tanzfläche immer schnell voll.



Die Neufahrner Frauenzimmer sangen ihre frechen Frauenlieder und luden das Publikum zum Mitsingen und Mitmachen ein. Alle waren voll dabei, auch wenn vielleicht der eine oder die andere mangels bayrischer Sprachkenntnisse den Text nicht so ganz verstand.



Nach dem schweißtreibenden Tanzen und anstrengenden Singen konnte man sich bei einer kräftigen Brotzeit wieder stärken. Getreu dem Motto des Abends wies die Speisekarte bayrische

Spezialitäten wie Obatzdn und Wurstsalat auf.

Wichtiger Programmfpunkt beim bayrischen Abend ist immer die Spendenübergabe:



Der Betrag setzt sich zum großen Teil aus dem zusammen, was während des ganzen Jahres bei Veranstaltungen des Pfarrgemeinderats im Spendenkörbchen landet. Vroni Amler, Ansprechpartnerin

des AK „Feste feiern“, konnte heuer sogar drei Spendenschecks überreichen.

500 Euro gehen an die **Kinderkrebs hilfe im Schwabinger Krankenhaus**.

Weitere 500 Euro erhält der **Verein Rett-Syndrom Deutschland e.V.** Beim Rett-

Syndrom handelt es sich um eine bis jetzt noch unheilbare neurologische Erkrankung, die fast nur kleine Mädchen bekommen können, auch eine Neufahrner Familie ist davon betroffen. Die Krankheit ist jedoch selten und muss dringend weiter erforscht werden, hierfür ist jede Unterstützung willkommen.

Den dritten Scheck über 500 Euro übergab Vroni Amler an Andrea Kaehs, sie

ist Kinderkrankenschwester im **Kinderhaus AtemReich**. Dort werden Kinder vom Frühchen bis zum 18. Lebensjahr betreut, die nicht oder nur mit Unterstützung atmen und sprechen können. Spenden ermöglichen den Kauf von Spielsachen und Bilderbüchern, für die oft der finanzielle Rahmen nicht ausreicht, oder es können Ausflüge unternommen werden, die für diese Kinder immer eine Bereicherung sind.

Maria Schultz



Bild: Konstanze Ebel, dichtungsding.de In: Pfarrbriefservice.de

Helper*innen gesucht!

Sie halten gerade den Pfarrbrief „Franziskaner“ in ihren Händen. Damit er zu Ihnen nach Hause kommt, haben wir ein Team ehrenamtlicher Helfer, das zweimal im Jahr den „Franziskaner“ austrägt. Dieses Team sucht wieder Helper*innen zur Verstärkung. Wenn Sie Zeit und Lust dazu haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter 08165 647 090.

The circle's End: 18 Jahre... Volljährigkeit...

Als Kind oder Jugendlicher verbindet man damit das Hinfiebern auf die Freiheit, die Unabhängigkeit und das Erwachsen sein.

Als Erwachsener verbindet man mit dem Begriff doch eher wieder die Jugend, aber ebenso meist eine unbeschwerte, ausgelassene Zeit.

Also im Großen und Ganzen ein Lebensabschnitt, an den man, egal wie alt man ist, gerne denkt.

Wir, „The circle's End“ haben es jetzt geschafft und haben unsere Volljährigkeit erreicht. Seit 18 Jahren dürfen wir zusammen Musik machen und unser Publikum und die Besucher der Jugendgottesdienste musikalisch begleiten.

Wir sind besonders stolz darauf, dass zu unseren Zuhörern sowohl sehr junge, also im Täuflingsalter, sehr alte (meine Oma war an die 90 Jahre, als sie unser letztes Konzert besucht hat) als auch eine bunte Mischung zwischendrin gehören.

Eine ebenso bunte Mischung sind auch wir. Alle fünf grundverschieden und die Volljährigkeit schon einige Jahre hinter uns (weshalb wir uns auch nicht mehr Jugendband nennen).

Uns verbindet die Musik und eine jahrelange Freundschaft, die schon einige Höhen und Tiefen überstanden hat.



Heute sind wir sehr froh, dass wir einander haben und dass wir für Euch Musik machen dürfen.

Wir bedanken uns bei allen für die letzten 18 Jahre, für die Unterstützung, die Kritik und auch einfach fürs Zuhören.

Wir hoffen, dass wir gemeinsam noch lange weiter Musik machen können.

Eure Band The circle's End



Caritas Herbstsammlung

Herbst-Sammlung 29.09 bis 05.10.2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde,

in einer Welt, in der so viele mit Not und Unsicherheiten kämpfen, sind es die Taten der Nächstenliebe, die den Unterschied machen. Anlässlich der Caritassammlung im Herbst 2025 danken wir von Herzen allen, die sich mit Hingabe einsetzen - sei es bei der Haussammlung, dem Verteilen der Spendenbriefe oder in anderen Bereichen. Ihr Einsatz ermöglicht es uns, den Bedürftigen in unserer Gemeinschaft beizustehen und ihnen Hoffnung zu schenken.

Für offene Türen, Zukunftsmut und Versöhnung

Das Leben stellt uns immer wieder auf die Probe. Es gibt Zeiten, in denen der Weg unendlich steinig und das Leben erdrückend schwer erscheint. Inmitten von Krisen - sei es durch Kriege, den fortschreitenden Klimawandel, der immer höheren Lebenshaltungskosten - sind wir oft von Ängsten, Sorgen und Nöten geplagt. Viele Menschen erleben, wie diese Last unerträglich wird. Manche wissen nicht, wie sie ihre Familien ernähren sollen, andere fühlen sich in der Einsamkeit völlig hilflos und viele sind krank oder pflegebedürftig.

Dank der Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender ist die Caritas da und kann in den entscheidenden Momenten schnelle Hilfe leisten. Sei es durch persönliche Beratung in existenziellen Krisen, durch Unterstützung für Familien oder durch Hilfe für ältere und kranke Menschen.

Ohne Ihre Hilfe wäre vieles nicht möglich. Bitte unterstützen Sie die Caritas in diesen schweren Zeiten Not zu lindern und Hoffnung zu schenken. Jeder Beitrag zählt und kann Leben verändern.

Schon kleine Beiträge können einen großen Unterschied machen. Sei es für die Kirchenkollekte, bei der Haussammlung, im Pfarrbüro oder per Überweisung - jeder Beitrag kommt bei den Notleidenden an.

Die gesammelten Spenden unterstützen die **caritative Arbeit hier vor Ort**: 40% der Spendengelder verbleiben in den jeweiligen Pfarreien für Menschen in Not, 60% der Spendengelder gehen an das Caritas-Zentrum Freising um **Menschen in Not schnell und unbürokratisch helfen** zu können. Die Caritas ist für viele Menschen eine wichtige Anlaufstelle.

Sollten auch Sie einmal schwierige Zeiten erleben. Wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrei oder an Ihre Caritas vor Ort.



**Unsere so
Not-wendige
Arbeit ist nur
zum Teil refi-
nanziert.**

Jeder Beitrag hilft.

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

A. Myhsok

Alexandra Myhsok

Kreisgeschäftsführung des Caritas-Zentrums Freising und Erding

Altpapiersammlung

Seit fast vier Jahren sammelt der Pfarrgemeinderat bei den Garagen hinter dem St. Franziskus-Kindergarten Altpapier. Die Umstellung vom Abhol- auf das Bringsystem wurde hervorragend angenommen. Die Sammeltermine sind immer am

**ersten Samstag aller geradzahligen Monate von 9:00 bis 11:00 Uhr
(Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember).**

Der Erlös des Papierverkaufs ging bisher komplett an ein Projekt von Schwester Monika Steinberger in Papua-Neuguinea. Leider wurde diese Hilfsaktion zugunsten des Hospitals Alexishafen mittlerweile eingestellt (s. Beitrag von Schwester Monika in diesem Heft). Der Pfarrgemeinderat hat sich Gedanken dazu gemacht und in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Geld je zur Hälfte an die Stiftung Kinderkrebshilfe Schwabing und an das Straßenkinderprojekt CAMM in Recife, Brasilien, zu geben. In diesem Jahr konnten bereits 2.315,26 € gespendet werden.

Vielen Dank an alle Anlieferer und den zahlreichen Helferinnen und Helfern!

Thomas Kraus, Vorsitzender PGR



Katholische Pfarrei St. Franziskus, Bahnhofstraße 34, 85375 Neufahrn



Fairer Handel erhält in Neufahrn eine feste Heimat: Verein „Fair Trade Laderl Neufahrn e.V.“ gegründet

14 Gründungsmitglieder haben den Verein ins Leben gerufen, der künftig als wichtiger Baustein der Fairtrade-Gemeinde Neufahrn fungieren wird. Der neu gegründete Verein wird seine Aktivitäten in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche entfalten und dort ein kontinuierliches Angebot an fair gehandelten Produkten bereitstellen. Darüber hinaus sind regelmäßige

Präsenten auf lokalen Dulten und Märkten geplant. „Mit der Vereinsgründung schaffen wir eine nachhaltige Struktur, um fairen Handel in Neufahrn noch stärker zu verankern. Wir möchten das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und nachhaltigen Konsum in unserer Gemeinde weiter schärfen“, erklärt Christina Brandl-Bommer, Vorsitzende des neuen Vereins.



Ein besonderer Fokus des Vereins liegt auf der Unterstützung des Jugendprojekts CAMM. Das Projekt unterstützt in den Favelas Recifes im Nordosten Brasiliens Straßenkinder, kümmert sich um Kindergarten- und Schulkinder, Jugendliche, aber auch um deren Eltern. Dabei geht es um praktische und konkrete Hilfe: Mittagessen für die Kinder, Schulsachen, Lernhilfen und sinnvolle Freizeitangebote vor Ort. Durch den Verkauf fair gehandelter Produkte wird dieses Projekt

unterstützt. Damit entsteht eine direkte Verbindung zwischen dem lokalen Engagement in Neufahrn und globaler Entwicklungszusammenarbeit.

Die Initiative steht im Einklang mit den Zielen der Fairtrade-Town Neufahrn und stärkt das kommunale Engagement für globale Nachhaltigkeit. Die Vereinsgründung markiert einen wichtigen Meilenstein für die Etablierung des fairen Handels in der Gemeinde und schafft neue Möglichkeiten für Bürgerschaft-

liches Engagement. Die Gründungsmitglieder sehen mit dieser Initiative einen wichtigen Schritt zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene. Der nun neugegründete Verein

unterstützte seit langem in Form des Arbeitskreises „Eine Welt“ der Pfarrei St. Franziskus die Fairtrade-Town-Initiative und setzt sich für gerechte Handelsbeziehungen und nachhaltige Entwicklung ein.



Mit der Gründung des Vereins „Fair Trade Laderl Neufahrn“ erhält das Engagement für fairen Handel in der Gemeinde eine organisatorische Struktur und eine langfristige Perspektive. Der Verein ist offen für neue Mitglieder, die sich für diese Ziele engagieren möchten, in welcher Weise auch immer.

Den Vorstand bilden (v.l.n.r.):

Susanne Pfestorf (Beisitzerin),
Silke Emmerich-Habel (2. Vorstand),
Christina Brandl-Bommer (1. Vorstand),
Nicole Suttner (Beirätin),
Marita Schumacher (Schatzmeisterin),
Magdalena Aigner (Beirätin)

Kontakt für Rückfragen: Christina Brandl-Bommer, Vorsitzende des Fair Trade Laderls Neufahrn.

E-Mail: C.Brandl-Bommer@t-online.de

Margarethe Heim

Öffnungszeiten des Fair Trade Laderls:

nach jedem Sonntagsgottesdienst von ca. 10.45 – 11.30 Uhr
im Foyer des Pfarrzentrums (außer in den Ferien)

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

(28. September 2025 bis 25. Januar 2026)

Datum	Uhrzeit (Ort)	Veranstaltung
Do 02.10.	19.00 (KS)	Erntesträußchen-Binden des Frauenbundes, zusammen mit Frauen des Gartenbauvereins und der Landfrauen
Sa 04.10.	09.00-11.00 (ex)	Altpapierabgabe - an den Garagen auf der Rückseite des Kindergartens St. Franziskus, Zufahrt über Apothekenweg und Ulmenweg
So 05.10.	08.30 (Min)	Messfeier mit Mintrachinger Kirchenchor
	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst zu Erntedank mit Patrozinium der Pfarrkirche: Es erklingt die Messe in G-Dur von Franz Schubert und das Halleluja von Händel (aus dem Messias). Die Solisten sind Manuela Dill (Sopran), Wolfgang Kiechle (Tenor) und Thomas Hohenberger (Bass).
	11.30 (FS)	Kindergottesdienst zu Erntedank mit Kirchenspatzen
Mi 08.10.	19.30 (KS)	Vortrag Pfarrvikar Binoy Parakkada über Indien
Fr 10.10.	13.00-17.00 (PH)	Offenes Trauercafé Verwaiste Eltern - Anmeldung bei Johanna Blank unter 0171 - 946 3333 erbeten
Sa 11.10.	14.00 (FS)	Begegnungsnachmittag für Menschen mit und ohne Behinderung, die Neufahrner KAB lädt ein
Sa 18.10.	14.30 (FS)	Krankengottesdienst im Kleinen Saal, anschl. gemütliches Beisammensein mit Kirchweihnußeln und Kaffee im Franziskussaal
Di 21.10.	19.00 (Pfk)	Messfeier mit Gedächtnis der Verstorbenen und Gebet für den Frieden der Neufahrner KAB
Sa 01.11.	08.30 (Min)	Messfeier
	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst
	13.00 (Min)	Andacht - anschl. Segnung der Gräber Kirchenfriedhof
	13.45 (AK)	Andacht - anschl. Segnung der Gräber Kirchenfriedhof
	13.45 (ex)	Segnung der Gräber Gemeindefriedhof Mintraching
	14.30 (ex)	Segnung der Gräber Gemeindefriedhof Neufahrn
So 02.11.	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst mit Gedächtnis der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres

Fr 14.11.	19.00 (ex)	Kinofilm „Rosalie, eine bärtige Frau“ im CineradoPlex Freising, Schluтерhallen. Anschl. Vortrag zum mittelalterlichen Wilgefortis-Kult, Referent: Herbert Pleßl. Kinokarten müssen direkt beim Kino in Freising erworben werden.
	13.00-17.00 (PH)	Offenes Trauercafé Verwaiste Eltern - Anmeldung bei Johanna Blank unter 0171 - 946 3333 erbeten
Sa 15.11.	19.00 (FS)	Kibiwe-Theater zu Maria Magdalena in einem Stück
Sa 29.11.	14.00 (FS)	Adventsfeier des KDFB
Sa 06.12.	09.00-11.00 (ex)	Altpapierabgabe - an den Garagen auf der Rückseite des Kindergartens St. Franziskus, Zufahrt über Apothekenweg und Ulmenweg
So 07.12.	08.30 (Min) 10.00 (Pfk) 17.00 (Pfk)	Messfeier Pfarrgottesdienst, anschl. Kirchencafé Benefiz-Adventsmusizieren des Heimat- und Geschichtsvereins
Mi 10.12.	19.00 (AK)	Buß- und Versöhnungsgottesdienst
Fr 12.12.	13.00-17.00 (PH) 19.00 (Pfk)	Offenes Trauercafé Verwaiste Eltern - Anmeldung bei Johanna Blank unter 0171 - 946 3333 erbeten Adventskonzert "Bethlehem is überoi" der Familienmusik Servi
Sa 13.12.	18.00 (AK)	Vorabendmesse als Rorate-Gottesdienst, mit den CantaBella
So 21.12.	19.00 (Min)	Mintrninger Advent
Mi 24.12.	16.00 (Pfk) 16.00 (Min) 17.15 (JH) 18.00 (Pfk) 21.00 (Min) 23.00 (Pfk)	Kindermette Kindermette Weihnachtsmeditation mit Nora Dümgig und Manuela Mayer Christmette Christmette als Wort-Gottes-Feier Christmette
Do 25.12.	10.00 (Pfk) 19.00 (AK)	Pfarrgottesdienst - Kirchenchor und Orchester Weihnachtsvesper - musikalisch umrahmt von der Männerorschola
Fr 26.12.	08.30 (Min) 10.00 (Pfk)	Messfeier - mit dem Mintrachinger Kirchenchor unter der Leitung von Florian Dendorfer Jugendgottesdienst - The Circle's End
Mi 31.12.	17.00 (Pfk)	Gottesdienst zum Jahresschluss mit Orgel und Gedächtnis der Verstorbenen

- Do 01.01. 10.00 (Min) Messfeier
18.00 (Pfk) Pfarrgottesdienst
- Fr 09.01. 13.00-17.00 Offenes Trauercafé Verwaiste Eltern - Anmeldung bei Johanna (PH) Blank unter 0171 - 946 3333 erbeten
- So 25.01. 08.30 (Min) Messfeier
10.00 (Pfk) Pfarrgottesdienst -Gottesdienst der Nationen
- Fr 06.02. 09.00-11.00 Altpapierabgabe - an den Garagen auf der Rückseite des (ex) Kindergartens St. Franziskus, Zufahrt über Apothekenweg und Ulmenweg
19.30 (FS) Faschingsball „Narrisch g'feiert“ mit der Show- und Tanzmusikband „Die Isarbriada und Larissa“. Für das leibliche Wohl und beste Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Herzliche Einladung!

(AK)=Alte Pfarrkirche Hl. Kreuz-St. Wilgefortis • (ex)= externer Ort • (FS)=Franziskussaal
(KS)=Kleiner Saal • (Min)=Filialkirche St. Margaretha Mintraching • (Pfr)=Pfarrkirche St. Franziskus
(SenT)=Seniorentagesstätte Sozialstation • (SH)=Seniorenheim Pichlmayr, Neufahrn

Krankenbesuchsdienst der Pfarrgemeinde St. Franziskus



**„Ich war krank und ihr habt mich besucht“
(Mt. 25, 36)**

1987 entstand in der Pfarrei Neufahrn bei Freising der Krankenbesuchsdienst. Als Ehrenamtliche besuchen wir unsere Kranken im Freisinger Klinikum und auf Wunsch kranke, alte und einsame Menschen auch zu Hause. Die Regelmäßigkeit der Besuche vereinbaren wir individuell. Selbstverständlich besteht für uns absolute Schweigepflicht über das, was wir bei den Besuchen erleben und worüber gesprochen wird.

Was möchten wir mit unseren Besuchen erreichen?

Wir möchten kranken und einsamen Menschen Zuwendung geben:

- durch Zuhören
- durch Erzählen
- durch Spielen

Unser Besuchsdienst ist kostenlos.

Aufgrund des Datenschutzes wird es immer schwieriger, die Kontaktdaten der Patientinnen und Patienten zu bekommen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen: Wenn Sie von jemandem wissen, der sich über einen Besuch und ein nettes Gespräch freuen würde, dann rufen Sie uns bitte an!

Entweder im Pfarramt unter der Telefonnummer 08165/647 090 oder bei Renate Engler unter der Telefonnummer 08165/4703.

Gerne steht auch Pfarrvikar Binoy Parakkada als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Besuche machen derzeit Renate Engler, Inge Breitnacher, Betina Geist und Korbinian Wilnhammer.

(Verstärkung jederzeit willkommen)

**Durch die Taufe wurden in die
Gemeinschaft der Kirche aufgenommen**
(01.03. – 18.08.2025)



Das Sakrament der Ehe spendeten sich
(01.03. – 18.08.2025)



Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben
(01.03. – 18.08.2025)



Impressum gem. § 5 Telemediengesetz (TMG)

Herausgeber: Pfarrei St. Franziskus v. Assisi – Neufahrn

Bahnhofstraße 34

85375 Neufahrn

Bahnhofstr. 34a

Tel.: 08165 / 64709 0

85375 Neufahrn

Fax. 08165 / 64709 10

E-Mail-Adresse

st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de

Web-Seite

<http://www.erzbistum-muenchen.de/StFranziskusNeufahrn/>

Texte, Bilder und Grafiken des Pfarrbriefs „Der Franziskaner“ unterliegen dem Urheberrecht. Eine Vervielfältigung oder Verwendung, auch in Teilen, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

Die Pfarrei St. Franziskus v. Assisi ist eine Körperschaft Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch die Kirchenverwaltung gem. Art. 9 Abs. 2 der Kirchenstiftungsordnung.

Kath. Kirchenstiftung St. Franziskus

IBAN: DE33 7009 3400 0006 4256 07, BIC: GENODEF1ISV

Pfarrbüro – Öffnungszeiten

Montag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Sonntags-Gottesdienstzeiten

Vorabendmesse 18.00 St. Wilgefortis

Sonntag 8.30 St. Margaretha Mintraching

10.00 Pfarrkirche

Werktags-Gottesdienstzeiten

Dienstag (Gedächtnis der Verstorbenen) 19.00 Pfarrkirche

jeden 1. Donnerstag im Monat

(Gedächtnis der Verstorbenen) 19.00 St. Margaretha Mintraching

Freitag, außer in den Ferien (Morgenlob) 8.30 Kleiner Saal

Samstag (Rosenkranz) 16.30 Kleiner Saal

Seelsorger:

Pfarradministrator Adriano Sturchio

Pfarrvikar Pater Binoy Parakkada

Pastoralreferentin i.R. Christina Brandl-Bommer

Pastoralassistent N. N.

Verwaltungsleitung Ingeborg Heidler

Redaktionsteam: Thomas Kraus • Dorothea Prietzel-Funk • Monika Peißl

Angelika Kiening • Günter Hubert • Gabi Neubauer (Fotos)

V.i.S.d.P. A. Sturchio

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und/oder des Redaktionsteams wieder.

Leserbriefe, Artikel und Meinungen geben Sie bitte im Pfarrbüro ab oder senden diese an:

st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de . Wir freuen uns über Ihre Zuschriften.

Der Franziskaner erscheint 2 x jährlich: Fastenzeit / Herbst.

Tanzend um die Welt



Dienstag, 25.11.2025

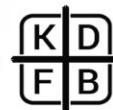
20 Uhr

Franziskussaal

Bahnhofstraße 34 · 85375 Neufahrn

Unkostenbeitrag 3 €

ein Angebot des



Katholischer
Deutscher
Frauenbund